FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien

Der Würde und Gesundheit von Mensch und Umwelt verpflichtet

Julia Hofstetter
Gemeinderätin
Grüne Stadt Zürich

Beim Geschäft zur allfälligen Ausgliederung des Stadtspitals habe ich einmal mehr gemerkt, wie sehr ich meine Partei, die Grünen, schätze. Wir entwickelten Szenarien, entwarfen einen detaillierten Ausgliederungserlass, luden Expert:innen mit unterschiedlichen Einschätzungen ein, tauschten uns mit den anderen linken Parteien aus und suchten die besten Wege für das Stadtspital Triemli und Waid. Diese ehrliche Arbeit im Ringen um die richtige Antwort macht für mich aus, was die Grünen sind. Ernsthaft, sorgfältig, echt und der Würde und Gesundheit der Menschen und der Umwelt verpflichtet. Es war eine intensive Zeit, eine grosse Verantwortung. Wir wissen, was wir wollen: ein Stadtspital für alle, von der Geburt bis zum Tod. Ein Stadtspital mit guten Arbeitsbedingungen, ein Ort, wo die Mitarbeitenden gerne arbeiten und gute Arbeit leisten.

Der Stadtrat schlug vor, das Stadtspital neu als öffentlich-rechtliche Anstalt aufzustellen. Der Gemeinderat musste dazu eine Haltung entwickeln. Es war ein wichtiger Prozess. Mich irritierte dabei, dass sich die bürgerlichen Parteien nicht an der Diskussion beteiligten und sich stattdessen Denkverbote auferlegten. Sie mussten keine Arbeit in das Geschäft stecken, weil sie nur eine Antwort kannten. Dafür warfen sie der linken Seite öffentlich Ideologie vor, bevor das Geschäft überhaupt abgeschlossen war. Gewöhnlich gilt das Kommissionsgeheimnis, man wartet, bis der Prozess abgeschlossen ist, bevor man Diskussionen zum Geschäft preisgibt. Mich hat dieses Vorgehen irritiert. Ich hätte mir gerade von der bürgerlichen Seite eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema gewünscht, leidet das schweizerische Gesundheitswesen doch grundlegend an einer bürgerlich geprägten Kostenlogik, welche die Spitäler auf unternehmerisch trimmt, aber nicht aufgeht. Die Spitäler im Kanton, die gerade jetzt mit existenziellen finanziellen Schwierigkeiten kämpfen, haben ihre Führungsriege aus den FDP-Reihen rekrutiert und wurden angehalten, Firma zu spielen. All dies war für die städtischen Bürgerlichen aber kein Grund, die Verantwortung zu übernehmen, sich am Ringen um die richtige Lösung für ein gesundes Stadtspital zu beteiligen.

Nach langer und sorgfältiger Prüfung haben sich die Grünen entschieden, die vom Stadtrat empfohlene Umwandlung des Stadtspitals in eine öffentlich-rechtliche Anstalt abzulehnen, und waren dabei mit den anderen linken Parteien mit 63 zu 52 Stimmen in der Mehrheit. Wir wollen, dass die Politik die Verantwortung für das Stadtspital behält. Wir wollen, dass demokratisch gefällte Entscheide schnell umgesetzt werden, wie das zum Beispiel mit dem Programm «Stärkung Pflege» passiert ist. Was mir neben der Gewissheit bleibt, einen guten Entscheid gefällt zu haben, ist dieses tiefe Erschrecken über die bürgerlich gezogene unsichtbare Barriere, die sowohl das Denken als auch das Handeln einschränkt. Ich fühle mich an den britischen Kulturwissenschaftler Mark Fisher erinnert, der einmal sagte: «Der Kapitalismus hat es im 21. Jahrhundert geschafft, sich als völlig alternativlos zu präsentieren, es ist einfacher, sich das Ende der Welt vorzustellen als das Ende des Kapitalismus.» Es ist von grosser Dringlichkeit, dass wir im Jahr 2024 nicht denkfaul sind und dass wir uns mit grosser Zuneigung und echter Leidenschaft darum kümmern, wie eine Welt ausschauen kann, die sich nicht selber zerstört.

GRÜNE STADT ZÜRICH

WÖCHENTLICH GEWINNEN!

Mitmachen und gewinnen: Senden Sie das Stichwort «GEWINNER» plus die gewünschte Verlosungsnummer, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an: **gewinn@tagblattzuerich.ch**

GEWINNER 1 Zürich ist kürzlich in die Tennissaison 2024 gestartet. Die total vierzig Sandplätze der acht städtischen Tennisanlagen können wieder für Einzelstunden oder fix für die ganze Saison gebucht werden. Einzelplätze können unter sportamt.ch/tennis reserviert und gleich bezahlt werden. Bei Reservationsanfragen für Fixplätze steht das Sportamt gerne zur Verfügung. **Zu gewinnen gibt es 6 × eine Stunde auf einem Zürcher Tennisplatz!**

GEWINNER 2 «Romantische Sehnsucht 3.0» am Donnerstag, 16. Mai, um 19.30 Uhr in der Kirche St. Peter Zürich. Mit der Swiss Philharmonic Academy & Friends. Solist: Aristotelis Papadimitriou (Bild), Klavier. Programm: Rachmaninov: 2. Klavierkonzert, Bruckner: 4. Sinfonie. Dirigent: Martin Studer. Reservation, Tickets und Infos: www.nzo.ch, Abendkasse ab 18.45 Uhr.
Verlost werden 3 × 2 Tickets!

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.